

Wir ehren 2007 das Lebenswerk von Rolf Hennig mit der Verleihung der Ehrenmedaille der GWJF

Rolf Hennig, Jahrgang 1928, studierte in seiner Heimatstadt Hamburg zwischen 1949 und 1954 Forst- und Holzwirtschaft, Biologie und Philosophie. Durch sein Elternhaus geprägt war er von Kindesbeinen an mit Wald, Wild und Hunden sowie Waffen verbunden. Seine Jugenderlebnisse legte er in dem Buch „Ein Forsthaus im Sachsenwald“ nieder.

Als Volontärassistent an der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Reinbeck stieg er in wissenschaftliche Arbeiten zur Forstbotanik, Forstzoologie, zu Forstschutz und Waldbau ein. Bereits 1954 wirkte er als Assistent der Ausstellungsleitung der internationalen Ausstellung „Jagd und Sportfischerei“ in Düsseldorf und dem Erinnerungswerk „Jagd und Hege in aller Welt“ mit.

Diese Tätigkeit beflügelte ihn zu einer bis heute währenden sehr erfolgreichen freiberuflichen Schaffensperiode als selbständiger Wissenschaftler, Sachverständiger und Fachschriftsteller auf den Gebieten der Forst- und Jagdwirtschaft, des zivilen Waffen- und Schießwesens sowie der Naturphilosophie.

Seine erste Monographie, „Die Douglasie“, erschien 1951. Über 30 Jahre (1965 -1995) war er Mitherausgeber der Zeitschrift „Waldhygiene“. Mit dem Sachsenwald blieb er bis heute eng verbunden. 1983 erschien „Der Sachsenwald“ und 1998 „Bismarck und die Natur“. Intensiv beschäftigte sich Rolf Hennig mit dem Schalenwild. 1962 publizierte er „Die Abschussplanung beim Schalenwild“ und „Ansprechen und Bestätigen des Schalenwildes“, ein Jahr später „Schwarzwildhege – Schwarzwildjagd“. Diese Thematik setzte er mit mehreren Bänden in der „Kleinen Jagdbücherei“ fort. Die Monographie „Schwarzwild – Biologie, Verhalten, Hege und Jagd“ erschien bereits in 7 Auflagen. Von besonderer Bedeutung ist ebenso sein Werk „Die Wildschadenschätzung in der Landwirtschaft“, das er mit E. Brütt veröffentlichte.

Durch sein unermüdliches Wirken auf dem Sektor der Naturphilosophie setzte er das Werk und Vermächtnis seines akademischen Lehrers Franz Heske in der Gesellschaft und den „Schriften für Organik“ fort. International bereicherte er sein Wissen und seine Erfahrungen auf vielen Jagdreisen durch Afrika.

Unter den Fachbüchern über das zivile Schießwesen sind „Pistole und Revolver“ in 6 und sein Standardwerk „Die Waffen-Sachkundeprüfung in Frage und Antwort“ in 22 Auflagen erschienen. Insgesamt liegen von Rolf Hennig über 700 Veröffentlichungen vor, was zu zahlreichen Ehrungen führte.

Wenn die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung die kurz vor Vollendung des 8. Lebensjahrzehnts stehende Persönlichkeit Rolf Hennig mit der Ehrenmedaille ehrt, so vor allem auch deshalb, weil er einer Generation angehört, die über Jahrzehnte und über Grenzen hinweg den Kontakt zur Wildforschung im Osten Deutschlands nie abreißen ließ und zu den ersten Mitgliedern unserer Gesellschaft aus den alten Bundesländern gehörte. Tatkräftig bereicherte er mit mehreren inhaltsreichen historischen und zukunftsweisenden Publikationen unsere Schriftenreihe „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“.